

Onkologische Pharmazie

13. Jahrgang · Nr. 2/2011

Inhalt

Zytostatika im Abwasser	4
Abfallmanagement in der Zytostatikaherstellung aus PTA-Sicht	8
Kontaminationsrisiken bei der Pflege der Patienten während und nach der Chemotherapie	10
Kommentar des Herausgebers	14
Service von Sicherheitswerkbänken So wichtig wie der TÜV beim Auto	15
Arzneimittelinnovationen in der Onkologie: kurz gefasst	20
19. NZW in Hamburg: Interaktiv, interprofessionell, international	21
Neue Antikörper gegen follikuläre Lymphome	40
Venöse Thromboembolien bei Tumorpatienten	46
Das Rücksendeset – ein wichtiger Baustein in der Logistikkette beim Versand von Zytostatika	50
Bettnachbarn: ausdrücklich erwünscht!	52
Umweltbewertungsstrategien von Humanarzneimitteln unter besonderer Berücksichtigung von Zytostatika	56
Update 2011: Das Harnblasenkarzinom	64
Ständige Rubriken	
Testiertes interaktives Selbststudium	7
Buchbesprechung (Seiten 38, 49, 62)	38
Who is who	45
Impressum	48
Die besten Websites	67



„Trinkwasser wird zum Medikamenten-Cocktail“ titelte Spiegel-online im August 2004. Untersuchungen zum Verhalten und zur Wirkung von Arzneimitteln in der

Umwelt waren bis Anfang der 90er Jahre ein vernachlässigter Forschungsbereich. Erst der „Berliner Clofibrinsäure-Fund“ hatte die Umweltsicherheit von Arzneimitteln auch in Deutschland stärker in den Blickpunkt von Forschung und Öffentlichkeit gerückt.

Auf Grund ihres Gefährdungspotentials für Mensch und Umwelt gelten Zytostatika als wichtigste Medikamentengruppe beim Eintrag in die Umwelt, insbesondere unter dem Aspekt ihrer kanzerogenen, mutagenen und reproduktionstoxischen Wirkung. Sie können größtenteils unverändert kommunale Kläranlage passieren, in Oberflächengewässer gelangen und sich in der Umwelt anreichern.

Die Weiterentwicklung analytischer Möglichkeiten führte dazu, dass immer mehr auch zytotoxisch wirksame Stoffe im Oberflächen- und Grundwasser nachgewiesen werden und damit früher oder später auch im Trinkwasser gefunden werden können.

Lesen Sie, liebe Leser, in der heutigen Ausgabe der „Onkologischen Pharmazie“, welche Überlegungen es gibt, den Eintrag in die Umwelt zu verringern oder die Abwässer von Krankenhäusern von Schadstoffen zu befreien und welche Strategien zur Umweltbewertung existieren.

Aber auch „klassische“ pharmazeutische Themen zum Thema „Zytostatika und Umwelt“ bleiben aktuell, wie die regelmäßige Wartung von Sicherheitswerkbänken oder logistische Seiten des Zytostatika-Transportes.

Sollten Sie nicht auf dem 19. NZW in Hamburg gewesen sein, finden Sie die aktuelle Berichterstattung im vorliegenden Heft. Und seien Sie gespannt auf die Begründung der momentan unpopulären These: Mehrbettzimmer im Krankenhaus: ausdrücklich erwünscht!

Ihre Karla Domagk

EDITORIAL

